

# Parlament spricht sich für mehr bezahlbare Wohnungen aus

Anzeiger von Uster 2022-03-16

Weiter behandelte der Gemeinderat am Montagabend eine Motion der Grünen. Mit dieser fordern die Gemeinderäte Natalie Lengacher, Marco Ghelfi und Patricio Frei mehr günstigen Wohnraum in der Stadt Uster. Dafür soll beispielsweise die anstehende Revision der Ortsplanung zur Förderung von

bezahlbarem Wohnraum genutzt werden. Der Stadtrat findet den Lösungsansatz der Motionäre spannend, wie er in seiner ersten Stellungnahme geschrieben hat. Dennoch wollte er die Motion in ein Postulat umwandeln. Die Motion greife dem Projekt «Stadtraum Uster 2035» vor, weil sie eine Anpassung der Bau- und

Zonenordnung fordere. Diese würde Ressourcen abziehen und parallel zur aktuell laufenden kommunalen Richtplanung erfolgen. Dagegen sieht der Stadtrat mit einem Postulat einen geeigneten Einstieg in die Diskussion für preisgünstigeren Wohnraum im Rahmen der Gesamtrevision.

Dies passte den Grünen aber nur bedingt. Sie hätten die Motion als verbindlicheren Vorstoss gesehen, damit das zentrale Anliegen bearbeitet werden könne, sagte Natalie Lengacher. «Dennoch stimmen wir der Umwandlung zähneknirschend zu.» Damit ebnete die Partei dann auch den Weg für die Überweisung des

Vorstosses. Eine Motion wäre sowohl von der SP als auch von der GLP/EVP-Fraktion abgelehnt worden. Ein Postulat wurde von beiden jedoch unterstützt. Auf Ablehnung stiessen beide Varianten bei den Bürgerlichen. Die FDP/Mitte-Fraktion wollte Investoren keine Vorschriften machen, zu welchen Preisen sie ihre Bau-

ten zu vermieten hätten. Die SVP/EDU-Fraktion warnte vor einer «Zwangsquote» und davor, dass dadurch der Mittelstand auf der Strecke bleiben würde.

Am Ende obsiegte dann wiederum die links-grüne Ratsmehrheit. Das Postulat wurde mit 21 zu 13 Stimmen an den Stadtrat überwiesen. (kev)